



Stadtparlament
Rathaus
9001 St.Gallen

Parlamentarischer Vorstoss

- Motion
- Postulat
- Interpellation mündlich
- Interpellation schriftlich

Eingereicht von Susanne Gmünder Braun (CVP), Jennifer Deuel (FDP), Barbara Hächler (CVP), Michael Hugentobler (CVP)

Braucht St.Gallen vier Spitex-Organisationen?

Die Hilfe und Pflege zu Hause wird in der Stadt St.Gallen aktuell von sechs Organisationen gewährleistet. Es sind dies vier Spitexorganisationen (Spitex Centrum/Notker-Verein, Spitex Centrum/Stadt-Spitex, Spitex St.Gallen-Ost, Spitex West), die Pro Senectute/Regionalstelle St.Gallen und der Haushilfe- und Entlastungsdienst der Frauenzentrale. Die beiden letzteren haben sich auf nicht-kassenpflichtige Hilfe zu Hause spezialisiert, während die vier Spitex-Vereine praktisch sämtliche kassenpflichtigen Pflegeleistungen und ergänzend nicht-kassenpflichtige Hilfe zu Hause erbringen.

Die vier Spitex-Organisationen sind als private Vereine mit je einem Stützpunkt auf Stadtgebiet organisiert und haben mit der Stadt alle eine Leistungsvereinbarung. Die Stadt subventioniert die Hilfe und Pflege zu Hause mit insgesamt rund 4 Mio Franken pro Jahr; davon beansprucht die Restfinanzierung von Pflegeleistungen rund 2 Mio Franken, Tendenz zunehmend. Auch wenn die Organisationen als private Vereine rechtlich von der Stadt unabhängig sind, erscheint eine Diskussion über die gegenwärtige Organisationsform angesichts des hohen finanziellen Engagements der Stadt und den unerlässlichen Sparmassnahmen (Fit 13+) gerechtfertigt.

Seit der Einführung des KVG Mitte der 1990er-Jahre sind die Anforderungen an die strategische und operative Führung der Leistungserbringer ständig gestiegen. Während im ganzen Land und insbesondere in anderen Deutschschweizer Städten bei der Hilfe und Pflege zu Hause grosse Strukturbereinigungen stattgefunden haben, ist in der Stadt St.Gallen seit mehr als 10 Jahren diesbezüglich nichts mehr passiert.

Die Pflege zu Hause ist in den letzten Jahren infolge der immer früheren Entlassung aus dem Spital anspruchsvoller geworden und verlangt auf verschiedenen Gebieten (Palliativ-Medizin, Wundpflege, Stomapflege, Pflege von Patienten mit akuten psychischen Problemen etc.) besonders ausgebildete Pflegespezialist(inn)en. Heute hat jeder Stützpunkt Pflegepersonal mit Fachwissen auf Spezialgebieten, aber nicht jeder Stützpunkt vermag alle Spezialgebiete qualitativ hochstehend abzudecken. Bei einem Zusammenschluss ergäbe sich ein eigentlicher „Spezialist(inn)en-Pool“,



was der Qualität der Pflege und der Qualitätssicherung sicher zu gut käme. Auch ein gesamtstädtisches 24h-Spitex-Angebot liesse sich über eine einzige Anlaufstelle leichter unterhalten. Zudem käme ein Zusammengehen der Ausbildung von jungen Fachkräften zugute, wäre doch ein breiteres und tieferes Ausbildungsangebot und eine professionellere Betreuung der Auszubildenden möglich.

Zusätzlich zu den qualitativen Argumenten stellt sich angesichts der vielfältigen Sparanstrengungen der Stadt die Frage, ob die städtischen Subventionen mit der bestehenden Organisationsstruktur immer noch optimal eingesetzt sind. Bei einem Zusammengehen der vier städtischen Spitexorganisationen hätte die Stadt nur noch einen einzigen Ansprechpartner und es liessen sich teure administrative und verwaltungsmässige Doppelspurigkeiten vermeiden (Beispiele: gemeinsame IT; zentrale Abrechnung mit den Krankenkassen; Ersparnisse durch gemeinsamen Materialeinkauf; Personalpool etc.)

Aufgabe

Aus den genannten qualitativen und finanziellen Überlegungen ersuchen wir den Stadtrat, dem Parlament in einem Bericht darzulegen, wie er die Zukunft der vier städtischen Spitex-Organisationen beurteilt und allenfalls einen Vorschlag für die Organisation in Form einer einzigen „Spitex St.Gallen“ zu unterbreiten.

St.Gallen, 12.02.2013

Datum

S. Grieder Braun

Unterschriften

M. Hyllem
B. W.
J. Danel

Parlamentarischer Vorstoss Unterschriften

Stadt St.Gallen



Akeret	Alexandra		Königer	Doris	
Angehrn	Evelyne		Koster	Daniel	
Baumgartner	Christoph		Kübli	Pascal	
Bertoldo	Daniel		Locher	Daniel	
Boesch	Martin	<i>C. Boesch</i>	Lüthi	Sonja	<i>Stettin</i>
Brunner	Thomas	<i>T. Brunner</i>	Meyer	Thomas	X
Buess	Debora	<i>Vakant</i>	Mitrovic	Vica	<i>Mitrovic</i>
Bühler	Roman Claudio		Neff	Christian	<i>Neff</i>
Deuel	Jennifer	<i>J. Deuel</i>	Oberholzer	Basil	<i>Oberholzer</i>
Dietrich	Stefan	<i>S. Dietrich</i>	Pappa	Maria	
* Dornier	Roger	X	Rosenblum	Stefan	<i>Rosenblum</i>
Eggmann	Franz	<i>F. Eggmann</i>	Rotach	Marcel	
Etter	Lisa		Ruppeiner	Werner	<i>Ruppeiner</i>
Federer	Cécile	<i>Cécile Federer</i>	Rütsche	Beat	<i>Rütsche</i>
Frei	Barbara	<i>B. Frei</i>	Schlegel	Simone	
Furrer	Robert		Schmid	Susanne	
Gmünder	Susanne	<i>Susanne Gmünder</i>	Schneider	Philip	<i>Schneider</i>
Gut	Harry	X	Schwager	Thomas	<i>Schwager</i>
Hächler	Barbara	<i>Hächler</i>	Segger	Heini	<i>Segger</i>
Hasler	Etrit		Simmler	Monika	
Hobi	Andreas	X	Stauffacher	Daniel	<i>Stauffacher</i>
Huber	Maria	<i>Huber</i>	Thomann	Marie-Theres	
Hufenus	Gallus		Truniger	Beatrice	
Hugentobler	Michael		Wäspe	Remo	<i>Wäspe</i>
Joos	Yvonne		Weber	Beat	
Kehl	Daniel	<i>Kehl</i>	Weder	Daniel	
Keller	Felix		Wettach	Christoph	<i>Wettach</i>
Keller	Michael	X	Winter	Karin	<i>Winter</i>
Keller	Stefan	<i>Keller</i>	Würmli	Martin	<i>Würmli</i>
Knaus	Markus	<i>Knaus</i>	Zehr	Angelo	<i>Zehr</i>
Kobel	Peter		Zwicky	Elisabeth	
Koch	Fabian	<i>Koch</i>			

X = die Person war an der Sitzung entschuldigt